



## Hermann Sternau

Die erste Nachricht über die Anwesenheit von Hermann Sternau in Dortmund stammt aus dem Jahre 1859 und besteht in einer Anzeige, durch die seine Verlobung von Rosalie Rosenberg aus Oestinghausen (heute zu Lippetal, Kreis Soest) bekannt gemacht wurde.<sup>1</sup> Ob der Verlobung eine Eheschließung folgte, ist nicht bekannt. Das Dortmunder Adressbuch, Ausgabe 1860, bestätigt den Wohnsitz des Commis Sternau in der Stadt. Er wohnte zu der Zeit im Haus Ostenhellweg 31, also in demselben Haus wie Herz Levy Sternau aus Büren, mit dem er sicherlich verwandt war.

Am 1. April 1862 wurde die Firma Aronstein, Sternau & Comp. zu Dortmund gegründet. Gesellschafter waren die Kaufleute Hermann Sternau und Emanuel Aronstein, der zuvor als Reisender für Herz Levy Sternau tätig gewesen war.<sup>2</sup> Bei dem Unternehmen handelte es sich um ein Bank- und Produkten-Geschäft mit Geschäftssitz im Haus Lütgebrückstraße 674 ½.<sup>3</sup> Im November suchte das junge Unternehmen einen Lehrling zum sofortigen Eintritt.<sup>4</sup> Wenige Wochen später machte die Firma Aronstein, Sternau & Comp. bekannt, dass sie den Verkauf der Mühlen-Fabrikate der Firma Wersebeckmann & Co. aus Münster (Rheine) übertragen erhalten hatte.<sup>5</sup>

Im Zusammenhang mit dem Konkurs des Kaufmanns Friedrich Semmerau meldete der Kaufmann H. Sternau im Januar 1863 dem Kreisgericht Dortmund, dass er eine Wechselforderung in Höhe von 400 Taler nebst Zinsen seit dem 23. Februar 1860, Kosten und Provision gegenüber Semmerau hatte.<sup>6</sup>

Hermann Sternau verlobte sich im September 1864 mit Julie Ransohoff aus Peckelsheim (heute ein Ortsteil von Willebadessen).<sup>7</sup> Die Hochzeit folgte am 14. Mai 1865.<sup>8</sup> Den Eheleuten wurden drei Töchter geboren:

- am 24. April 1866 Sophie Charlotte,
- am 22. Februar 1868 Elisabeth und
- am 22. Dezember 1869 Antonie.<sup>9</sup>

Aus dem Dezember 1864 stammt der Hinweis auf einen Einbruch bei Hermann Sternau. Am 22. des Monats wurde ihm aus dem Hausflur ein Sack mit Weizenmehl gestohlen. Der Sack trug die Kennzeichnung der Dampf- und Wassermühle von L. W. Uhlendorf.<sup>10</sup> Vermutlich war die Mühle in Hamm an der Lippe Geschäftspartner der Firma Aronstein, Sternau & Cie.

Kurze Zeit nach seiner Eheschließung, beim Übergang vom August zum September 1865 wurde die Firma Aronstein, Sternau & Cie. aufgelöst und ihre Liquidation eingeleitet. Dabei wurden Hermann Sternau und Herz Melchior zu Liquidatoren bestellt.<sup>11</sup> Am ehemaligen Firmensitz wurden wenige Wochen später *8 Sack Erbsen, 3 Sack Roggen, diverse Säcke Graupen, Bohnen, Mehl, Pflaumen, eine Partie leere Säcke, ein Zahltisch nebst Pult, 3 Comptoirstühle, 1 Copierpresse, 1 feuerfester Geldschrank, 1 Tisch, 8 Stühle etc.* versteigert.<sup>12</sup>

---

<sup>1</sup> Kölnische Zeitung (KZ), 11/11.01.1859.

<sup>2</sup> Dortmunder Anzeiger (DA), 24/25.02.1862.

<sup>3</sup> KZ, 157/07.06.1862.

<sup>4</sup> DA, 136/18.11.1862.

<sup>5</sup> DA, 8/17.01.1863.

<sup>6</sup> DA, 17/07.02.1863.

<sup>7</sup> KZ, 248/06.09.1864.

<sup>8</sup> KZ, 136/17.05.1865.

<sup>9</sup> Landesarchiv NRW, Abt. Ostwestfalen-Lippe, Bestand P 5, Nr. 245, Teil 14.

<sup>10</sup> DA, 148/15.12.1864.

<sup>11</sup> KZ, 248/07.09.1865.

<sup>12</sup> DA, 125/24.10.1865.



Kurz darauf wurde das Konkursverfahren sowohl über die Firma Aronstein, Sternau & Cie. als auch über das Privatvermögen des Emanuel Aronstein, Hermann Sternau und Salomon Melchior eröffnet und Kaufmann Eduard Adriani zum Verwalter der Konkursmasse bestellt.<sup>13</sup> Zu den Gläubigern der Firma Aronstein, Sternau & Cie. gehörten u. a. die Gebrüder Aronstein in Büren mit einer Wechselforderung über 3.646 Taler 24 Silbergroschen und der Bankier S. H. Prag in Düsseldorf mit einer Wechselforderung über 1.200 Taler.<sup>14</sup> Im Konkursfall gegen das Privatvermögen des Hermann Sternau waren neben anderen Carl Steinberg mit einer Wechselforderung 3.783 Talern<sup>15</sup>, S. H. Prag zu Düsseldorf mit 6.617 Talern und Adolf Schmedding Söhne in Münster mit 2.877 Taler Gläubiger<sup>16</sup>. Ende 1866 wurde das Konkursverfahren gegen das Privatvermögen Hermann Sternaus abgeschlossen.

Im September 1867 war Herm. A. Sternau Vertreter für die in Köln ansässige Firma Mutua Confidentia tätig, deren Zweck es war, *zur Erlangung von Forderungen an säumige Schuldner, ohne gerichtliche Verfolgung und ohne alle Kosten, für beide Parteien, zu verhelfen, und andern Theils dieselben vor Verlusten bei unsoliden Schuldnern zu schützen*. Das Unternehmen war international tätig: in Deutschland, Holland, Belgien, Frankreich, der Schweiz und Österreich.<sup>17</sup> Im Mai 1868 nahm Sternau Versicherungsanträge der Westdeutschen Versicherungs-Actien-Bank in Essen entgegen<sup>18</sup>, im August desselben Jahres wurde er Agent der Preußischen Lebens-Garantie-Versicherungs-Actien-Gesellschaft Friedrich Wilhelm<sup>19</sup> und im Mai 1869 Agent der Allgemeinen Eisenbahn-Versicherungs-Gesellschaft in Berlin.<sup>20</sup>

In dem Adressbuch der Stadt Dortmund für das Jahr 1868 wurde Hermann Sternau als Kaufmann wohnhaft im Haus 621 ½ an der Brückstraße erwähnt. Ende 1869 lebte die Familie noch in Dortmund, denn hier wurde die Geburt der dritten Tochter dokumentiert. Aber im Adressbuch, Ausgabe 1871 findet sich kein Eintrag mehr auf ihn. Es ist nicht bekannt, wo sich die Familie Hermann Sternau aufhielt, als im November 1873 der Konkurs über das Vermögen der offenen Handelsgesellschaft Aronstein, Sternau & Co. durch Schlussverteilung sein Ende fand.<sup>21</sup> Das Königliche Kreisgericht Dortmund suchte Hermann Sternau und Emanuel Aronstein im Januar 1877 wegen betrügerischen Konkurses.

Klaus Winter  
06.01.2025

---

<sup>13</sup> DA, 127/28.10.1865, 1/02.01.1866, 15/03.02.1866, 39/31.03.1866

<sup>14</sup> DA, 70/16.06.1866.

<sup>15</sup> DA, 78/05.07.1866.

<sup>16</sup> DA, 143/04.12.1866.

<sup>17</sup> DA, 110/17.09.1867, KZ, 50/19.02.1867.

<sup>18</sup> DA, 57/14.05.1868.

<sup>19</sup> DA, 99/22.08.1868.

<sup>20</sup> DA, 53/06.05.1869.

<sup>21</sup> DA, 136/18.11.1873.